

---

**Persönliches Exemplar für Dagmar Bagnoli**

## **Keine Börsenpläne bei Versace, Zegna, Loro Piana**

Auch für große Luxus-Unternehmen führt der Weg nicht immer an die Börse. Keine Notwendigkeit sah Gildo Zegna beim Milano Fashion Global Summit 2007 für den Konzern seiner Familie: "No Way. Wir wollen ein privates Familienunternehmen bleiben", lautete seine Antwort auf die Frage nach möglichen Börsenplänen des Mailänder Textil- und Bekleidungskonzerns Ermenegildo Zegna (<http://www.fashionseek.net/links/pages/jump.prl?id=968>).

Die Familie, die das Unternehmen seit vier Generationen führt, sei sich einig, fügte Zegna hinzu, der den Konzern seit 1997 leitet.

Eine ähnliche Antwort auf die Börsenfrage gab Sergio Loro Piana, CEO des von seinem Vater gegründeten Textilunternehmens Lanificio Ing Loro Piana (<http://www.fashionseek.net/links/pages/jump.prl?id=5964>). "Wir haben keinen Grund, an die Börse zu gehen. Uns gefallen diese Dinge nicht", erklärte er. Sein Unternehmen sei gut organisiert und wachse stetig. Auch für Versace (<http://www.fashionseek.net/links/pages/jump.prl?id=719>) ist die Börse laut CEO Giancarlo Di Rasio "keine Notwendigkeit". Es gäbe derzeit keine Quotationspläne, sagte Di Rasio, schloss einen Börsengang für die Zukunft jedoch nicht aus.

Konkrete Börsenpläne hat hingegen Federico Marchetti. Der von ihm im Jahr 2000 gegründete Online-Retailer Yoox (<http://www.fashionseek.net/links/pages/jump.prl?id=3977>) sei für die Erstnotierung "schon fast bereit" und werde wohl Ende 2008 oder Anfang 2009 an die Börse gehen, erklärte er. Für Marchetti war der Auftritt beim Summit ein Heimspiel: Er ist Absolvent der Mailänder Universität Bocconi, die den Kongress gemeinsam mit Classeditori, Merrill Lynch, dem italienischen Modeverband Camera Nazionale della Moda Italiana (<http://www.fashionseek.net/links/pages/jump.prl?id=3112>) und dem Wall Street Journal Europe organisierte.